

SCHLÜSSEL DER GATTUNG MACROLEPIOTA

von Marcel Bon
Übersetzung: Dobbitsch

1a) Schnallen sogar am Fuß der Basidien fehlend (im Myzel oder bei Kulturformen können sie manchmal vorhanden sein). Oberfläche feinkörnig oder - falls stark zerschunden - mit kleinen gleichfarbigen Schüppchen oder auch mit breiten, radial ausgerichteten oder im Randbereich vorkommenden, sternförmig- oder zahnradartig angeordneten Schuppen. Ring immer einfach oder auf der Unterseite nach außen hin leicht verdickt:

Sektion Macrosporae (Sing.) Bon 2

1b) Schnallen vorhanden, mindestens an den Basidien oder in der Stielbekleidung, mitunter selten oder nicht konstant. Zahlreiche Arten mit oft auffälligen oder konzentrisch angeordneten gut abgegrenzten Hutschuppen. Ring oft doppelt oder komplex, manchmal nur außen verdickt:

Sektion Procerae (Fr.) emend. 6

Sektion Macrosporae

2a) Hut 5-9(-11) cm, gewölbt, bald flach, gar nicht oder nur sehr flach gebuckelt. Oberfläche glatt oder feinplüschig, vom Rand her aufreißend, dann mit +/- konzentrischen, nur schlecht abgegrenzten Schüppchen, die nur im Randbereich auftreten. Diese Schüppchen sind blaß auf gleichfarbigem, cremefarbenem oder ockerlichem, zur Mitte hin leicht milchkaffeeartigem Grund. Lamellen weiß bis etwas bräunend. Stiel 6-8(-10) x 0,5-1 cm, keulig bis fast knollig (x 1,5 cm), selten fast gerandet, fast wie der Hut gefärbt oder blasser, weißlich, zur Basis hin leicht bräunend, seidig oder fast plüschig. Fleisch weißlich, unveränderlich. Sporenpulver altweiß bis schmutzig. Sporen 15-18(-20) x 9-10(-11) µm, mit Keimporus und gut sichtbarem Kallus (rudimentärer Keimporus). Cheilozystiden 40-60 x 10-12 µm, keulig, nicht auffällig geformt. Deckschicht aus kurzen Haaren oder +/- palisadenartigen, zylindrischen bis fast stumpf spindeligen Gliedern von 15-40(-50) x (5-)8-10(-12) µm. Endglieder mit vakuolärem Pigment, an ihrer Basis jedoch eher mit häutiger Pigmentierung und rau auf den darunterliegenden Hyphen. Im Grase bis fast im Wald und dann bei Holz. --- LL.17-48; Md.114; MH.3-13; Mtg.111; Pil.NH.2-146; Ro.194:

MACROLEPIOTA EXCORIATA (Sch.ex Fr.) Wass.

Anm.: Wenn Hutdeckschicht bis zur Mitte +/- zerschunden, vgl. **MACROLEPIOTA EXCORIATA VAR.SQUARROSA** (Mre.) Wass., bei der jedoch das Fehlen der Schnallen noch nachgeprüft werden muß. Vergleiche auch weiter unten: **MACROLEPIOTA FULIGINEOSQUARROSA**.

2b) Arten mit kleineren Sporen, manchmal büschelig, +/- rötend oder mit stärker herausragender Papille. 3

3a) Große, fleischige Art. Der Hut kann 20(-30) cm erreichen, erinnert an *Macrolepiota rhacodes* var.hortensis, unterscheidet sich davon jedoch makroskopisch durch mehr radial aufreißende Hutschuppen und durch einen einfacheren Ring. Lamellen weiß, dann roslich-braun oder zuletzt etwas blaugrünlich. Stiel 10-15(-20) x 1-2 cm, an der **fast gerandeten Knolle** bis 4(-5) cm, weiß, **glatt**, bereift oder filzig, auf Druck etwas rötlichbraun; Ring auf der Unterseite durch beige-ockerliche Schüppchen

etwas verdickt, manchmal braun gerandet. Fleisch dick und fest (nicht leicht garzukochen!), flüchtig rosa-weinrot rötend oder bald schmutzig bräunlich bis matt beige. Sporen (9-)10-12(-13) x 7-8(-9) µm, eiförmig bis fast mitraförmig, **mit ziemlich breitem und deutlich abgestutztem Porus**, ohne elliptischen Kallus. Cheilozystiden keulig, 30-60(-80) x 10-18(-22) µm, manchmal etwas eingeschnürt oder langgestreckt. Epikutis auf der Scheibe hymeniform mit keuligen oder eingeschnürten Hyphen, die an Cheilozystiden erinnern: 40-80 x 10-20 µm, mit vakuolärer Pigmentierung. Pigmentierung in der Subkutis +/- glatt membranär. Ruderalplätze, Abfallhaufen, oft mit Urtica (Brennnessel), Chenopodium (Gänsefuß, Melde) usw.. Mehr oder weniger büschelig oder in Hexenringen mit zahlreichen Exemplaren, die jeweils büschelig angeordnet sind. Nicht eßbar. Es scheint, daß es sich um die einzige Art der Gattung handelt, die Vergiftungen mit Magen- und Darmerkrankungen hervorruft, +/- schwer, je nach Lokalität, Zubereitungsart oder persönlicher Empfindlichkeit. --- MH.3-16:

MACROLEPIOTA VENENATA Jac.ex Bon

= Lepiota badhami ss. M.-H.

Anm.: Siehe auch **MACROLEPIOTA RHACODES VAR.HORTENSIS**, eßbarer Doppeltgänger! (???)

3b) Arten mit kleinerem Hut, 6-8(-10) cm, kegelig oder gebuckelt. Membranäres Pigment oft dominierend. Sporen etwa 12-15(-16) x 7-8,5(-10) µm. 4

4a) Eine Art, die den Übergang zur folgenden Sektion bilden könnte, weil im Hymenium einige wenige, nicht konstante Schnallen vorhanden sind. Sie sieht aus wie eine kleine M.procera oder M.fuliginosa wegen der etwas kontrastierenden und konzentrischen Hutschuppen. Der Ring ist jedoch einfach (excoriata-Typ). Lamellen creme, dann schmutzig rotbraun. Stiel 8-12 x 1-1,2 cm, an der keuligen Knolle bis zu 2 cm; hell schwarzbraun bis fast gleichfarbig wie der Hut, aber blasser, mitunter leicht genattert. Fleisch weiß, unveränderlich. Sporen 13-15(-16,5) x 8-10 µm, mandelförmig mit deutlichem oder herausragendem Porus. Epikutis in der Hutmitte palisadenartig. Cheilozystiden nicht deutlich. Sandiges Brachland. Marokko. In Europa mit mediterran-atlantischer Verbreitung. --- Syd.B.8-261:

MACROLEPIOTA FULIGINEOSQUARROSA Mal.

Anm.: Babos (AMNH.66-72) nennt die excoriata von Barla (Ch.A.M.10:5-8) **MACROLEPIOTA EXCORIATA VAR.BARLAE**. Sie scheint der marokkanischen Art zu ähneln. Die Angaben reichen jedoch nicht aus, um daraus auf ein Synonym schließen zu können. Dasselbe gilt nach Malencon auch für **MACROLEPIOTA EXCORIATA VAR.SQUARROSA** (Mre.) Wass.

4b) Deckschicht fast samtig oder sternförmig aufreißend 5

5a) Hut leicht kegelig mit fast samtiger Deckschicht, in der Mitte hellbraun, rauh, zerschlissen oder nach außen zu sternförmig aufreißend, auf blasserem Grund etwas roslich. Lamellen leicht bräunend, im Alter mit weinrotem Reflex. Stiel wie bei M.excoriata, aber beim Reiben von der Basis her und auch im Fleisch deutlich rötend. Huthauthyphen mit schmalen Gliedern von 7-8(-10) µm Dicke. Sporen und Zystiden wie beim Typus:

MACROLEPIOTA EXCORIATA VAR.RUBESCENS (Duf.) Bon

5b) Hut leicht papilliert, mit einer auf der Scheibe +/- dunkel graulich-braunen Deckschicht, Rand breit sternförmig aufgerissen und cremebraun, hier und da mit einigen ziemlich deutlich abgegrenzten, verfärbten Schüppchen. Lamellen weißlich, fast unveränderlich. Stiel blaß, fein blaß braunschwarz **genattert** oder +/- rauh. Ring graulichbraun gerandet. Fleisch blaß, sich etwas rosa färbend oder sogar rötend. Sporen 11-16 x 7-9 µm. Cheilozystiden wenig auffällig, wie Basidiolen geformt oder gewunden, 30-35 x 6-12(-15) µm. Huthauthyphen länglich, 100-200 x 10-12(-15) µm, mit dicken und +/- pigmentierten Wänden. In Waldnähe, bei Gehölzen, bei Hecken, an grasigen Wegrändern. Trifolio-geranieta bis Rhamno-pruneta. --- Ce.25; KM 10; Gil.427; Md.115; Pil.NH.2-145; Ro.193(?):

MACROLEPIOTA KONRADII (Huij.ex Ort.) Mos.

Sektion Procerae

(= Sektion Macrolepiota der Autoren, die M.procera als Gattungstypus ansehen)

6a) Deckschicht oft punktiert oder mit feinen Schüppchen, die etwas an die vorhergehenden Arten erinnern. Die hier angeführten Arten haben mit den vorhergehenden auch die mittlere bis schlanke, wenig kräftige Statur gemeinsam. Hut 6-12 cm bei einem Stiel von bis zu 20(-25) cm. Ring verhältnismäßig einfach oder gesprenkelt. Der Stiel ragt oft weit bis ins Hutfleisch hinein:

Stamm Mastoidea7

6b) Hutschuppen oft ausgeprägt. Arten unterschiedlicher Größe, von 5(-6) bis 30(-50) cm. Ring doppelt oder komplex:

Stamm Procera-Rhacodes 12

7a) Hut mit +/- deutlicher Papille. Stiel ragt ins Hutfleisch hinein mit einem kollarartigen Zwischenraum zwischen Lamellen und Stielspitze. 8

7b) Hut ohne Papille oder flach kegelig, oft flach gewölbt.11

8a) Art mit schlankem Stiel von 10-20(-25) x 0,5-1(-1,2) cm, oft mehr als 2-3mal so lang wie der Hut breit ist (Hutbreite = 5-8-10 cm). Stiel +/- genattert, graulich-ocker. Hut in der Mitte dunkel, die Scheibe kontrastiert auffällig mit dem zerschundenen, manchmal anfangs etwas sternförmig aufreißenden Rand. Lamellen creme, dann etwas verfärbt, vom Stiel durch einen tiefen, fast kollarartigen Zwischenraum getrennt. Fleisch weiß, fast unveränderlich. Sporen relativ klein, (10-)11-13(-15) x 7-8(-9) µm. Cheilozystiden septiert, mit einem +/- bauchigen Endglied von 10-15 µm Stärke. Huthauthyphen +/- leicht palisadenartig, mit vakuolärem Pigment, das in den oberen Hyphen dominiert. In der Subkutis Pigmentierung stärker membranär oder gemischt. Im Grase, in Wäldern. --- Ce.862; Cke.28; Mtg.43; Ro.193:

MACROLEPIOTA GRACILENTA (Fr.) Wass.

8b) Arten mit gedrungenem Stiel. Stiellänge kaum mehr als das 1(-2)-fache des ausgewachsenen Hutes, oder dann mit ziemlich blasser Hutfärbung. Sporen bis 16(-18) µm. 9

9a) Vakuoläre Pigmentierung sogar in der Subkutis dominierend. Hut 8-10 cm, mit samtig-filziger oder schillernder Deckschicht, auf der Scheibe rötlichbraun (nach Locq. mit dem Aussehen einer Pluteus-Art), ansonsten +/- aufgerissen in ockerfarbige Schüppchen auf blassem Grund. Stiel fein genattert, fast gleichfarbig oder blasser, relativ kurz, bis zu 12(-15) x 0,7-0,8 cm. Ring gar nicht oder nur wenig verschiebbar, blaß, +/- bräunlich gerandet. Cheilozystiden und Huthauthyphen nicht auffallend (bis auf das vakuoläre Pigment). Wiesen. --- Br.21; Ce.400(?):

MACROLEPIOTA AFFINIS (Vel.) Mos.

9b) Membranäre Pigmentierung dominierend, mindestens bei den tieferliegenden Elementen der Subkutis. Scheibe +/- braun oder milchkaffeefarben, dann am Rande immer mehr zu ocker oder cremeverblasend; mitfeinen, etwa 1-3(-5) mm großen Schüppchen. 10

10a) Stiel mit blasser, wenig auffallender, kontrastarmer Natterung. Ring weiß bis +/- ockerbräunlich. Hut 8-12 cm bei einem Stiel, der 15(-18) x (0,8-)1,3 cm erreichen kann und der auch an der Basis nicht verfärbt. Fleisch weiß, fast unveränderlich. Sporen (12-)14-16(-18) x (7-)8-9(-10) µm, vollkommen elliptisch mit linsenförmigem Kallus. Cheilozystiden +/- septiert, mit einem spindeligen Endglied von 10-15 µm Dicke. Huthauthyphen +/- schlank aufgerichtet, gegliedert und 6-8 µm dick, das Endglied kann dabei bis zu 100(-150) x 6-10 µm verlängert sein. In Waldnähe, bei Gehölzen. --- Br.23; Ce.862; Cke.24; L.8-C; MH.3-14; RT.34-1:

MACROLEPIOTA MASTOIDEA (Fr.) Sing. **VAR.MASTOIDEA**

= *Lepiota umbonata* Lge.

10b) Stiel mit relativ deutlicher Natterung, besonders zur Basis hin, die sich schnell weinrot-karminrötlich verfärbt; das Fleisch bleibt jedoch innen weiß und unveränderlich. Hut kleiner, bis zu 8(-9) cm, bei einem fast gleichlangen, wenig schlanken Stiel. Ring weißlich, fast häutig. Fast im Wald, an grasigen Stellen. --- RM.16-232:

MACROLEPIOTA MASTOIDEA VAR. COCCINEOBASALIS (Locq.) Bon

11a) Hut 8-10 cm, bis zur Scheibe hin in feine, +/- aufgerichtete, ockerliche Schüppchen aufreißend, durch blassen Untergrund nur wenig kontrastierend. Rand fast wollig oder behangen. Lamellen weiß bis bräunlich, fast mit kollarartiger Zone, aber dennoch ohne Zwischenraum ins Hutfleisch übergehend. Stiel 10-15 x 1-2 cm, blaß, keulig bis fast kreiselförmig oder etwas wurzelnd. Fleisch weißlich, fast unveränderlich oder an der Basis leicht rötend oder bräunend. Geruch schwach nach *L.cristata*. Sporen (10-)12-14(-15) x (6-)8-9 (-10) µm. Cheilozystiden kurz oder gedrunge, 30-45 x 10-15 µm. Huthauthyphen palisadenartig oder aufgerichtet und ein Trichoderm bildend, mit gegliederten Hyphen, die manchmal fast isodiametrisch oder an der Basis knochenförmig sind. Im Gegensatz dazu ist das Endglied ausgesprochen langgestreckt, bis zu 80(-100) x 8-10(-12) µm, mit gemischter oder glatter Pigmentierung. Immer (?) an grasigen Stellen. --- Lo.RM.17-47; Ce.400:

MACROLEPIOTA SUBSQUARROSA (Locq.) Bon

Anm.: Wenn die Schüppchen dunkler sind, stärker kontrastieren und sparrig abstehen, und wenn der Stiel fast gleichfarbig ist: Vgl. **MACROLEPIOTA FULIGINEO-SQUARROSA** Mal. (Nr.4a)

11b) Hut 9-12 cm, mit einer cremeweißlichen bis ockerlichen Deckschicht, fast filzig, mitunter glatt genug, um an eine *Leucoagaricus*-Art vom *pudicus*-Typ zu denken, dann plüschartig oder körnelig und schließlich im Randbereich +/- zerschunden, der Rand selbst lange Zeit plüschig bleibend. Lamellen weiß bis creme, dann undeutlich blaugrünlich. Stiel 6-8(-10) x 1-1,2 cm, an der Basis bis zu 2,5 cm, keulig bis fast wurzelnd, ganz weiß oder fast gleichfarbig ockerlich, fast filzig. Der Ring erinnert ebenfalls an *L.pudicus*, ist jedoch am Rand stärker zerschlossen. Fleisch weiß bis zur Basis hin leicht ockerlich-rosa. Sporen (12-)13-16(-17) x 7-8(-10) µm, Q = etwa 2, elliptisch. Porus mit linsenförmigem Kallus. Cheilozystiden 25-40(-50) x 8-12 µm, spindelig oder fast flaschenförmig. Huthauthyphen +/- aufgerichtet bis fast verfilzt, 50-100(-150) x 6-10 µm, mit unterschiedlicher oder vermischter Pigmentierung. Im Grase (*Cynosurion*), manchmal auf dem nackten Erdboden. Einige Aufsammlungen (mit weniger schmalen Sporen ?) auch bei Sternmiere (*Stellaria media*). - LL.14:53; Abb.: cf.L.8:A (?):

MACROLEPIOTA HEIMII (Locq.) Bon

12a) Stiel glatt, nur wenig länger als der Hutdurchmesser. Fleisch +/- rötend, manchmal lebhaft orange. Sporen mandelförmig mit wenig ausgeprägtem oder einfach abgestutztem Keimporus, ohne linsenförmigen Kallus, in der Größe klein bis mittelgroß, (8-)9-12(-13) x 6-8 µm. Epikutis oft deutlich hymeniform, aus kurzen, palisadenartigen Hyphen:

Stamm Rhacodes 13

12b) Stiel +/- genattert, oft schlank oder zweimal so lang wie der Hut breit ist oder gar noch länger. Ring deutlich doppelt oder komplex. Fleisch unveränderlich oder schmutzig weinrot rötend. Sporen in der Größe unterschiedlich, oft jedoch groß und mit einem Keimporus mit linsenförmigem Kallus. Epikutis mit +/- linsenförmigen Haaren:

Stamm Procera 15

13a) Eine Art, die für die Gattung besonders klein ist: Hut 5-7 cm bei einem +/- schlanken Stiel von (7-)8-15(-17) x 0,6-1,2 cm, mit einer bis zu 2 cm großen Knolle, die immer stärker keulig wird, Basis leicht rötend. Hutdeckschicht anfangs nahezu weiß, dann mit ockerlichen Schüppchen und mit einem dunkleren bis schmutzig-graulichen Käppchen auf der Scheibe. Fleisch blaß bis manchmal leicht rötend. Geruch und Geschmack rettichartig. Sporen besonders klein, 8-9(-10) x 5,5-6 µm, mit wenig deutlichem Keimporus. Cheilozystiden gestielt-keulig. Epikutis-Hyphen keulig, gedrängt, mit gemischter, wenig auf-

fallender Pigmentierung. Nadel- oder Laubbäume. --- Ce.23; L.9-B; MH.3-15; RT.34-2:
MACROLEPIOTA PUELLARIS (Fr.) Mos.

Anm.: Die Laubwaldfunde hatten einen Hut von 3-5 cm bei einem Stiel nicht über 10 cm. Die Hutschuppen kontrastierten stärker, wie bei einer 'Mini-Rhacodes' = forma ?.

13b) Nicht so kleine oder weniger schlanke Arten mit Sporen über 10(11) µm. Intensiver rötend. Epikutis auf der Scheibe deutlicher hymeniform, aus länglichen und nach außen hin büscheligen Hyphen. 14

14a) Mittelgroße bis robuste Art. Hut (6-)10-15(-18) cm, mit besonders zerschundener Deckschicht, nahezu bis zur Mitte schuppig ('zerlumpt'), auf der Scheibe mit einem oft schmalen Käppchen, Schuppen oft aufgebogen und +/- gleichfarbig wie der Untergrund. Lamellen weiß, dann etwas schmutzig. Stiel 10-12(-15) x 1-1,5 cm, mit ziemlich ausgeprägter Knolle von bis zu 2-3 cm. Fleisch lebhaft orangefarbig rötend, dann madeirafarbig. Sporen 10-13(-14) x 6-8(-9) µm, eiförmig mit abgestutztem Porus von 1-2 µm Dicke. Cheilozystiden breit keulig, 30-50 x 12-15(-20) µm. Huthaut-Haare schlanker, x (5-)8-10(-15) µm. Gemischter Nadelwald (Fichte ?). -- Br.579; Ce.21; Cke.1106-1164; Ha.2-6; L.9-C; Md.18; MH.1-30 pp.; NH.1-110; PSC.2-13; Ro.44; RT.36-1:

MACROLEPIOTA RHACODES (Vitt.) Sing. **VAR.RHACODES**

14b) Robustere bzw. fleischigere Art. Hut bis 20(-25) cm. Hutdeckschicht anfangs fast glatt oder mit breitem, rötlichbraunem Mittelkäppchen, umgeben von großen braunen Schuppen auf zum Rand hin blassem Grund. Lamellen breit, gedrängt, schließlich +/- rötend und am Ende mit bräunlicher Schneide. Stiel manchmal kürzer als der Hutdurchmesser, 2-3 cm dick, an der oft deutlich gerandeten, manchmal hohlen oder kreiselförmigen Knolle bis zu 4(-5) cm. Fleisch blaß orange, dann langsam weinrot rötend, oft wenig intensiv und manchmal nur außen. Sporen 9-12 x 6-9 µm, mit großem Porus (2-3 µm). Cheilozystiden mit bräunlichem Inhalt. Huthauthaare wie bei der vorigen Art oder leicht palisadenartig. Im Gras oder bei Gehölzen, im Laubwald, oft bei Hecken, an Böschungen, manchmal in Gärten oder auf Brandstellen. --- Pil.AMNR.1-111; Br.(597)20; Ws.28:

MACROLEPIOTA RHACODES VAR.HORTENSIS Pil.

= *Macrolepiota bohemica* Wich.

Anm.: Diese Art wird als vorzüglicher Speisepilz angesehen, hat jedoch unglücklicherweise einen Doppelgänger in **MACROLEPIOTA VENENATA**. Wir haben beide Arten schon miteinander an Ruderalplätzen oder auf Brandstellen gesehen. Man muß auf die konzentrischen Hutschuppen, das orangefarbene Rötend und auf das wenig feste Fleisch der eßbaren Art achten.

15a) Fast unveränderliche Arten, immer groß, bis zu 12-25 (-30) cm. Hutschuppen zahlreich bzw. wenig vergänglich, manchmal blaß bis fast gleichfarbig wie der Untergrund. 16

15b) Arten, die +/- rötend, bräunen oder grünen. Größe unterschiedlich. Hutschuppen oft breit oder vergänglich und sehr dunkel oder stark kontrastierend. 17

16a) Stiel fast nackt oder etwas genattert, kann - weil weniger kahl - etwas an die vorhergehenden Arten erinnern. Hut weißlich, mit zahlreichen kleinen, +/- bräunlichen, wenig kontrastierenden Schuppen. Lamellen weiß-rosa oder graulich gerandet. Sporen etwa 9-11 x 6-7 µm. Verbreitung eher mitteleuropäisch, bedarf aber noch genauerer Nachprüfung:

MACROLEPIOTA PROMINENS (Fr.) Mos.

Anm.: Locquin (RM.16-219) und Heinemann (BJB.39-207) beschreiben eine große Art mit stärker kontrastierenden Schuppen. Die Stiellänge entspricht dem Hutdurchmesser, bis 25(-35) cm. Stiel nicht genattert, sondern etwas schuppig oder dunkler. Sporen bis zu 14(-16) x 7-10 µm. Es scheint, daß es sich um eine mit **MACROLEPIOTA PERMIXTA** verwandte Sippe handelt.

16b) Stiel bis 20-35(-50) x 1-2(-3) cm, deutlich genattert, unterhalb des Ringes auf cremefarbigem Grund bräunlich getigert, oberhalb fast gleichfarbig und fast glatt. Hut mit regelmäßigen, kreisförmig angeordneten, beige-ocker-bräunlichen Schuppen auf blassem Grund. Ring doppelt, außerordentlich verschiebbar, oben weißlich, unten bräunlich. Sporen 13-16(-20) x 8-10 µm. Cheilozystiden und Huthauthaare +/- keulig. Grasige Waldränder oder Lichtungen, unter Laubbäumen. --- Ha.1-18; Md.17; MH.1-29; PJ.125; PSC.1-15; Ws.26:

MACROLEPIOTA PROCERA (Sc.ex Fr.) Sing.

Anm.: Malencon hat Formen mit lila-rosalichem Sporenpulver wie bei *Pleurotus ostreatus* beobachtet. Die mediterranen oder afrikanischen Aufsammlungen haben außerdem breitere Sporen, x 11-12(-13) µm, Q = 1,3.

17a) Eine Art, die der vorhergehenden ziemlich ähnlich ist, oft etwas kleiner oder blasser, aber bei Berührung grünend. Lamellen +/- rosalich bis grünlich graugend. Sporenpulver rosa. Sporen kürzer, (11-)12-13 x 8-10 µm. Gebirgsnadelwälder. Mitteleuropa. --- SZP.39-154:

MACROLEPIOTA OLIVASCENS (Fr.) Mos.-Sing.

Anm.: Wenn an einem wärmeren Standort vorkommend (Treibhaus), muß man an **CHLOROPHYLLUM MOLYBDITES = LEPIOTA MORGANII** (Mey.) Mass. denken, eine +/- tropische Art mit deutlich grünlichem Sporenpulver, ohne Schnallen und mit Sporen bis zu 10(-11) x 6-8 µm. --- Bibl.: KB 23-359; Abb.: Mil.18; RT.36-3.

17b) Dunkler gefärbte Arten. Schuppen dunkelbraun bis rußbraun. Bräunend oder rötend. Lamellen nicht grünlich. 18

18a) Beim Ankratzen +/- intensiv purpurn bis weinrot rötend, besonders an der Stielbasis oder in den Lamellen. Hutschuppen faserig, rötlichbraun, +/- vergänglich, auf cremefarbigem, etwas rosalichem oder weinrotem Grund. Hut bis 15(-20) cm. Stiel 15-20(-30) x 2-3 cm, am Grund mit einer Knolle bis zu 4-5 cm, dunkel, +/- eng getigert, manchmal fast netzig (wie 'hingekritzelt'). Sporen 10-15(-20) x 7-10(-12) µm. Cheilozystiden 40-50 x 10-12(-15) µm, flaschenförmig bis fast kopfig. Im Grase, fast feuchtigkeitsliebend (?). --- Lo.RM.16-221; Abb.: Barl.10:1-4; Md.116:

MACROLEPIOTA PERMIXTA (Barl.) Mos.

Anm.: Wenn schwach rötend, siehe **MACROLEPIOTA PROMINENS** ss. Locq., Heinem.

18b) Anfangs leicht weinrot bräunend, am Ende etwas rußigbraun. Hut (10-)15-20(-25) cm, mit breiter und dunkel rußigbrauner Scheibe, manchmal nach außen hin sternförmig aufreißend, mit gleichfarbigen, sehr vergänglichen Schuppen, und dann Randzone breit und nackt. Stiel bis 20(-25) x 2-5 cm, an der schon in der Jugend stark abgeflachten Knolle bis zu 6-7(-8) cm breit, individuell genattert, manchmal auch einheitlich schmutzig rotbraun samtig, unten sogar schwärzlich. Ring komplex, doppelt oder dreifach (?). Sporen 13-15 x 8-10 µm, elliptisch, manchmal mit kegeligem Kallus. Cheilozystiden kurz oder septiert, fast spindelförmig, manchmal verbogen oder wellig, 15-30 x 5-12(-15) µm. Huthauthyphen länglich-zylindrisch-spindelrig, 100-300 x 8-10(-12) µm, mit +/- inkrustiertem häutigem Pigment. Waldnähe. Wärmeliebende Art. --- RM.16-217; Abb.: Barl.945; Br.20; Ce.20; L.8-B; PSC.1-6; Ro.43(?); RT.37-2:

MACROLEPIOTA FULIGINOSA (Barl.) Bon

Anm.: Romain beschreibt unter dem Namen **LEPIOTA BOUCHERI** eine montane Form, übelriechend und kleinsporig: 8-10 x 5-7 µm. Sie erinnert durch ihre dunkle Färbung an *M.prominens*.